



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/184

DOI: 10.17886/RKI-History-0178

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 24. Februar 1900

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Heute Morgen kam der Brief aus Stephansort vom 5. Januar d. Js. an, und erregte derselbe große Freude durch die Mittheilung, daß Herr Geheimrath sowie Frau Gemahlin und Herr Stabsarzt Ollwig gesund angekommen sind. Zugleich aber hoffen wir Alle, hochverehrter Herr Geheimrath, daß das ungesunde Klima dortselbst Ihnen allen nichts anhaben möchte.

Vor vierzehn Tagen erst mußte ich die traurige Nachricht betr. Dr. † Moxter geben, und heute muß ich mittheilen, daß unser Inspektor Schmoltdt gestern Abend nach dreiwöchigem Krankenlager in seiner zu Hermsdorf belegenen Wohnung ebenfalls im 43. Jahre verstorben ist. Die Todesursache kenne ich noch nicht; er litt schon Jahre lang am Herzen und Magen; zuletzt hatte ihn von hier aus noch Dr. Moxter und nachdem Stabsarzt a. d. Schüler, welcher sich hier als Hilfsarbeiter eingefunden hat, behandelt.

Sonst ist Wichtiges und Neues von hier nicht zu melden. Zu meiner Freude und im dienstlichen Interesse kann ich mittheilen, daß Herr Gehrth. Dönitz Vertrauen gewinnt. Er hat schon einige Male einsehen müssen, daß ohne Akten und Sekretair-Gedächtniß nicht gut arbeiten ist.

Zufolge Schmoltdt's Tode ist nun Stütz ohne Weiteres der Weg zur besseren Stelle als Bureau-Assistent geebnet; ich werde es an Nichts zu seiner Belehrung fehlen lassen, hoffentlich arbeitet er sich ein, und bearbeiten wir dann die Bibliothek gemeinschaftlich. Durch Wegfall der Kranken-Abtheilung werde ich etwas entlastet.

Leider hat Herr Professor Frosch die Films pp. so lange liegen lassen, welches ich diese Woche erst erfuhr; sie gehen heute mit Mücken durch Lautenschläger ab, werden wohl aber erst Wochen später als dieser Brief eintreffen.

Am Sonntag den 18. d. M. brachte Herr Gehrth. Dönitz einen Brief für Herrn Gehrth. nach dem Bureau behufs Absendung. Da mir gesagt wurde, er sei sehr wichtig, habe ich denselben als Einschreibebrief sofort abgesandt, und dürfte er mit der übrigen Post vom 17/II zugleich eintreffen (1 Brief, 2 Drucksachen).

In einem Pestbericht aus Asuncion wird Dr. Voges erwähnt als „vom Institut der argentinischen Regierung zugesandt“, dieses ist beim Ministerium durch Bericht richtig gestellt, mit dem Hinzufügen, daß von Dr. Voges hierhergesandte Pestkulturen, Pestbazillen nicht enthielten, welches allerdings noch nicht besagt, daß die Krankheit doch nicht Pest sei.

Emilie hat noch 4 Lohtanin Bäder nehmen müssen; darf ich derselben die Auslagen ersetzen? Anna werde ich betr. des Reisekleides für gnädige Frau Gegenordre zukommen lassen. Sonst ist in Westend Alles in Ordnung; im Garten habe ich tüchtig Aeste ausschneiden lassen, um Luft zu schaffen. Ein Käufer ist noch nicht ernstlich herangetreten, da er nach jetzigen Umständen doch nicht kaufen kann.

Da ich Weiteres nicht mehr zu berichten weiß, empfehle ich mich Herrn gehorsamst, und zeichne als

Ehrerbietigster

W. Pohnert



Berlin, den 24 Februar 1900.

Lebenswusther Juro Gasimow!

Leib Herzogen Kame der Leier  
mit Stephansort vom 5. Januar  
d. J. an, und woyte dussellen  
yoze Foude d'ur die Wittfailing,  
d'ur Juro Gasimowf sein Foude  
Gunglie und Juro Haldowf Ollwig  
yepint unyokommen sind. Jyglief  
also gefse mir alle, Lebenswusther  
Juro Gasimowf, d'ur die unyepinte  
Alim d'ur d'ur Juro Alim  
nicht unyokommen mochte.

Her unyokommen Juro anse nicht  
is die unyokommen d'ur d'ur d'ur d'ur  
Woster geben, und furt mich is  
nicht unyokommen, d'ur unyokommen  
Lohndt yepint Alim unyokommen



verfügen trauungslager in seiner  
zu Hornsdorf bey dem Maschey  
abrupts im 43. Jahr verstorben ist.  
Die Tochter ist Maria Maria ist noch nicht;  
er lebt von Jahr lang von Jahren  
und Weyen; jedoch hat sie von  
sich mit dem Dr. Moser und  
unserm <sup>a. d.</sup> Kuchling Schüler, welcher  
sie als Helfersbeistand einige  
Jahre lang, besorcht.

Diese ist Wittwe und Mutter  
von vier nicht zu malten. Zu  
meiner Freude und im dienstli-  
chen Zusprechen kann ich mitthei-  
len, daß der Herr Gust. Dänig Ww.,  
sich zu erweilt. Er hat schon  
einige Male versprochen müssen,  
daß er ein Akten und Dokumenten-  
Gutachten nicht gut verstanden ist.

Zuletzt Schmidt's Tochter ist  
eine Stiege von Mathias der  
Weg zur Cassone Stelle als



Leivonien u. Affispart gebrucht; in  
 wandt es von Dicht zu seiner Lufte,  
 vüny fassen lassen, fuffenlauf vor,  
 luitet er sich ein, und beworben  
 wie dann die Leilivotfak gummie,  
 pfadlich. Ding Mayfall der Wunter  
 Abpiling wurde in aturw' kullastet.

Leivonien hat sein gewisser Fruch die  
 Fildes pp se luyg Liagen lassen, unlyst  
 in diese Wunde oft wiffo; sie gesun  
 fucht mit Strüken Ding Lauten,  
 schläger ab, wanden wofft aber  
 oft dieses gütter als diese Leivot  
 eintruffen.

Am Sonntag den 18. d. M. bruchte  
 der Gustaf Dänig seinen Leivot für  
 seinen Gustaf. unlyst die Leivonien da  
 fünf Abpiling. Da wie gesagt  
 wurde, so sei sehr wichtig, falls  
 in druppeln als Leivonienleivot  
 besuch abgesprach, und dieses er  
 mit der übrigen Post vom 17/11 zu,  
 gleich eintruffen (1 Leivot. 2 Druckposten).  
 In einem Postbrief mit Ascension

unlyst



Der Vogel wurde als "vom Tode der  
vergnügteigen Regierung zugeführt";  
dies ist beim Ministerium durch Lichte  
nichtig gestalt, mit dem Generalmajor,  
dies von dem Vogel festsprechende Post,  
Kultur, Postbezellen nicht aufhalten,  
manche allerdings auf nicht besetzt,  
dies die Freiheit durch nicht Post zu  
Leiden hat auf 4 Leistungen Lötter  
verfügen müssen; durch die Verhältnisse  
die Auslagen verfahren? Denn werden  
es bei der Hauptkredit für die  
zu Forme Generalmajor zu kommen  
lassen. Dies ist in Westend alle  
in Ordnung; die Gärten sollen  
es künftig besser mit pflegen  
lassen, um Licht zu schaffen. Die  
König ist auf nicht vollständig  
Gegenwart, die so auf jetzigen  
Verhältnisse durch nicht besetzen kann.  
Es ist nicht mehr zu beweis,  
denn man ist, ungeschicklich auf dem  
Gesetz, und zwischen der  
Schwierigkeiten  
K. Dohert.